

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

8. Der Stand der Herbstsaaten in Baden Anfang Dezember 1922

[urn:nbn:de:bsz:31-218479](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218479)

dagegen 730. In dieser Zahl dürfte auch die zunehmende Vergnügungssucht, die an den künstlerischen Wert der Darbietungen keine allzu hohe Anforderungen stellt, deutlich zum Ausdruck kommen.

Einen starken Rückgang weist die Zahl der Ausländer auf, die in den letzten Jahren Wanderbewerbscheine erhalten haben. Im Vorkriegsjahr 1913 erhielten noch 281 Ausländer die Genehmigung zum Hausierhandel (ausschließlich Schaustellungen, Musikaufführungen u. dgl.), im Berichtsjahr dagegen nur noch 170. In gleicher Weise ging die Zahl der Ausländer, die Genehmigung für Musikaufführungen, Schaustellungen u. dgl. erhielten, von 478 im Jahr 1913 auf 69 im Jahr 1921 zurück.

8. Der Stand der Herbstsaaten in Baden Anfang Dezember 1922.

Durch die fast während des ganzen Monats November andauernd ungünstige, nasskalte Witterung, die gegen Monatsende im ganzen Lande Frost und starken Schneefall brachte, wurden die Feldgeschäfte sehr gestört und verzögert. Noch immer sind zum Teil Gerste, Hafer, Öhmd, Kartoffeln und Rüben da und dort nicht überall geborgen und konnte die Unterbringung der Winterfaaten nicht zu Ende gebracht werden. Man sieht vielerorts Stoppelfelder, die noch nicht gepflügt sind, und die Ungunst der Witterung sowie der in manchen Gegenden bestehende Leutemangel sind die Ursache, daß ziemlich große Flächen statt mit Winterfrucht voraussichtlich erst nächstes Frühjahr mit Sommerfrüchten bestellt werden können.

Die früh untergebrachten Herbstsaaten weisen im allgemeinen einen ziemlich befriedigenden Stand auf; mittelfrühe sind noch sehr zurück und spät (nach Mitte Oktober) gesäte zeigen sich erst ganz vereinzelt, so daß eine richtige Beurteilung zurzeit überhaupt noch nicht möglich ist.

Aus mehreren Bezirken Süd- und Mittelbadens wird über erheblichen Schaden durch die zahlreich vorhandenen Saatkrähen (Raben) berichtet, vereinzelt wird auch über Mäuse- und Schneckenfraß sowie über Maulwürfe geklagt.

Landeskommissar- Bezirke	Zu Beginn des Monats Dezember 1922 war der Stand der Saaten: Nr. 1 sehr gut, Nr. 2 gut, Nr. 3 mittel (durchschnittlich), Nr. 4 gering, Nr. 5 sehr gering.				
	Winter-				
	Weizen	Spelz	Roggen	Gemenge	Gerste
Konstanz	3,8	3,8	2,9	4,2	3,1
Freiburg	3,1	2,8	2,8	3,0	2,6
Karlsruhe	2,8	2,9	2,6	3,0	2,4
Mannheim	3,2	3,2	2,8	2,9	2,8
Im ganzen	3,2	3,1	2,8	3,0	2,7
Dagegen					
Anfang November 1922	3,2	3,2	2,8	2,6	2,7
„ Dezember 1921	2,8	2,7	2,8	2,6	2,8

9. Badische landw. Berufsgenossenschaft im Monat November 1922.

Im Monat November 1922 gelangten beim Genossenschaftsvorstand 434 Unfälle zur Anzeige, wovon 411 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 23 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 203 Fälle; hierunter sind 13 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 216 240 M angewiesen, und zwar an 190 Verletzte 186 040 M, an 10 Witwen 19 160 M und an 10 Kinder 11 040 M. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 15 010 M Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats November 1922 = 24 365 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats November durch Einstellung der Rente 454 und durch Tod 54 aus.

Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. Dezember 1922 = 24 067 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 18 115 620 M.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats November Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 54; in 325 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.